

# Nervenzusammenbruch frei Haus

## Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha\_Chan

### Kapitel 98: Dateüberraschung

Lange nicht, dann zwei Teile hintereinander! Ich wünsche euch ganz viel Spaß mit meinem neuen Teil!

Danke für eure Kommies zum letzten Part!

Mir gehört mal wieder nix und niemand... schnüff

#### Dateüberraschung

Es war das anstrengendste Date, das Yuji je gehabt hatte. Nicht, weil Yooh sich als unsympathisch entpuppt hatte, sondern, weil Yuji seit drei Stunden den Drang niederkämpfte, über den Tisch zu klettern und sich einen Kuss zu rauben.

Er könnte ewig mit Yooh reden, einfach nur zuhören, von den Kollegen und der Musik reden, sich Gesichtchen über Yoohs Katzen anhören, ohne, dass es ihm langweilige wurde, an den verführerischen Lippen zu hängen.

„Also, damit ich das richtig verstehe: Aoi war wirklich schwanger und Takeru kann die Finger nicht eine Minute von Kai lassen,“ fasste Yooh einen Teil der Beziehungen der PSC zusammen.

„Genau,“ stimmte Yuji zu. Er hatte nur von diesen beiden Paaren sowie Miyavi und Hiroto erzählt, da er sie am auffälligsten fand.

„Würde ich ja gern mal sehen,“ grinste Yooh.

„Keine Sorge, wirst du,“ versicherte Yuji. „Wenn man Glück hat, erwischt man Kai und Takeru nur beim Knutschen, wenn man Pech hat – so wie ich dauernd – bei noch ganz anderen Sachen.“

„Darum seid ihr auch alle so offen mir gegenüber, nicht wahr?“ Yooh strich die blonden Haare hinter das Ohr und schlug die bestrumpften Beine übereinander. Diese Beine machten es Yuji gelegentlich schwer, sich auf etwas anderes zu konzentrieren, da der kurze Rock zeigte, wie wunderbar geformt sie waren.

„Wir sind einiges gewöhnt, aber warum sollten wir ein Problem mit dir haben?“ Yooh

machte immer wieder Andeutungen, dass es bisher anders gelaufen war.

„Weil ich bin, wie ich bin.“ Sie zuckte die Schultern und sah auf die Tischplatte zwischen ihnen. Die Reste vom Nachttisch standen noch dort, gemeinsam mit Yoohs heißer Zitrone, die sie trank, damit ihre Stimme wiederkam. Noch immer war Yooh ziemlich heißer, aber das störte Yuji nicht.

„Du bist doch wunderbar.“ Er griff nach ihrer Hand.

„Du bist ganz anders, als andere Männer.“ Yooh drückte Yujis Hand. „Die reagieren immer entsetzt auf mich.“

„Idioten,“ urteilte Yuji. „Ehrlich, das ist das erste Date seit langem, bei dem ich nicht entweder versuche, schnell im Bett zu landen oder zu flüchten.“

„Was?“ Yooh lachte krächzend auf. „Scheiße, meine Stimme nervt!“

„Ich versuche meine Dates immer schnell rum zu bekommen, aber bei dir nicht, weil ich das Gefühl habe, da könnte mehr als nur eine schnelle Nummer gehen. Und dabei will ich dich schon seit Stunden endlich küssen!“ Ein wenig kam er sich vor wie Takeru, der einfach mit dem herausplatzt, was er dachte.

„Wie weit ist es bis zu dir?“ Yooh warf Geld auf den Tisch.

„Zehn Minuten mit der Bahn, warum?“ Verwirrt stand Yuji mit auf.

„Weil ich dich auch schon die ganze Zeit bewusstlos knutschen will und nicht vorhabe, das hier zu tun.“

Zwanzig Minuten später ließ Yuji mit klopfendem Herzen seine Wohnungstür ins Schloss fallen. Yoohs Nähe machte ihn wahnsinnig, die ganze Zeit über hatte er nur daran denken können, dass er gleich seine Traumfrau küssen würde. Und nun, als die Tür zu war, fand er sich, noch in dicker Jacke und Schuhen, von Yooh an die Wand gedrückt.

Auch Yooh hatte sich nicht die Zeit genommen, die Jacke abzulegen.

„Willst du wirklich...“ fing Yooh an, aber Yuji unterbrach sie.

„Ich hab mich in dich verliebt, als du in den StarBucks gekommen bist. Ja, ich will dich endlich küssen!“ Damit zog er Yooh an sich.

Yoohs Lippen waren weich und nachgiebig, schmeckten nach Zucker und Kaffee und Eis, das sie zum Nachttisch gegessen hatten. Yujis Herz klopfte noch weiter, noch stärker. Das war unglaublich. Noch nie hatte sich ein Kuss, noch dazu ohne Zunge, so gut für ihn angefühlt. Kein Aufriss der Welt konnte gegen das Gefühl ankommen, verliebt zu sein. Yoohs Mund öffnete sich, lud Yujis Zunge ein zu spielen. Yuji nahm an, massierte die weiche Zunge mit seiner.

Yooh ließ die Jacke fallen, trat die Schuhe von den Füßen und drückte Yuji fester an die Wand. Zielstrebig war sie, aber Yuji hatte nichts dagegen.

„Du bist wunderbar, Yuji, wunderbar,“ flüsterte Yooh, die angeschlagene Stimme heiser und tief.

„Du auch...“ er presste sich gegen Yooh, schlang die Arme um ihre Schultern.

„Wo ist das Schlafzimmer?“

„Du willst...“

„Du auch, das merke ich verdammt gut.“ Und Yooh hatte Recht. Sein Körper wollte mit Yooh schlafen, dieser Kuss raubte ihm den Verstand.

„Zweite Tür links,“ murmelte er noch und fand sich kurz darauf auf dem Rücken in seinem Bett wieder. Irgendwie schaffte er es, die Jacke und die Schuhe loszuwerden, während Yooh über ihm hockte. Der helle Rock umflatterte die Oberschenkel, der dunkle Pulli hob sich von Yoohs blonden Haaren ab. Ein wunderschönes Bild, fand Yuji. Bevor er handeln konnte, beugte Yooh sich über ihn, befreite ihn von Pulli und Shirt und machte sich dran, ihn erneut zu küssen. Yuji packte Yoohs Hüften, zog sie herunter. Etwas war...

Zunge im Ohr! Yuji stöhnte auf. Das war toll! Yooh war eine Traumfrau, wunderschön und so hemmungslos im Bett, wie er es sich nur wünschen konnte.

Seine Hände griffen nach Yoohs Oberteil, zogen es aus dem Rock, über den Kopf, die blonden Haare zerzausten...

„OH MEIN GOTT!“ Yuji sprang aus dem Bett, starrte Yooh entsetzt an. Nicht, da war nichts! Nicht mal der kleinste Ansatz Brust.

„Was?“ Yooh setzte sich wieder auf. „Was ist?“

„Du bist ein Kerl!“

„Ja, was hast du denn... Miyavi hat nichts gesagt?“

„DU BIST EIN KERL!“ Entsetzt wischte Yuji sich über den Mund. Er hatte gerade mit einem Mann geknutscht! Und nicht nur das, er war so scharf gewesen wie lange nicht mehr.

„Ich dachte, das weißt du.“ Yooh griff nach ihrem, nein, Yuji korrigierte sich, SEINEM Pulli.

„Woher denn? Warum hast du nichts gesagt?“

„Weil ich dachte, ihr wisst das alle! Ich dachte, Miyavi hat es euch gesagt und ich hab vorhin auf dem Klo Yasuno getroffen, der nicht mal komisch geschaut hat, ich dachte, dir ist klar, dass ich ein Mann bin.“ Er zog sich wieder an. „Dann ist das hier wohl gelaufen, was?“

„Aber so was von!“ Yuji ekelte sich ein wenig. Da lag eine Transe in seinem Bett! Und

er hatte mit ihr rumgemacht. „Ich steh überhaupt nicht auf Männer.“

„Schade.“ Yooh stand auf und seufzte. „Ich hab gedacht, du bist anders. Ich hab gedacht, du magst mich so, wie ich bin. Als Frau im Körper eines Mannes.“

„Ich dachte, du bist eine richtige Frau!“

„Macht ja nichts.“ Yooh zuckte die Schultern. „Ich hau ab, bis dann!“ Er winkte über die Schulter zu Yuji, während er das Schlafzimmer verließ.

Yuji blieb stehen wie er stand, bis er die Wohnungstür zugehen hörte. Dann ließ er sich auf den Boden fallen.

„Verdammt!“ Er schlug mit der flachen Hand gegen die Wand. Yooh war ein Mann! Ein Mann! Mit allem, was dazu gehörte! Und ihm fehlten Sachen, die eine Frau brauchte. Das war Verarschung! Da verliebte er sich einmal so richtig und dann war es eine Transe. Widerlich! Er und ein Mann!

Yuji merkte, wie ihm Tränen in die Augen traten. Verdammt, warum war Yooh ein Mann? Männer waren nicht seine Welt, er mochte Frauen, weich und anschmiegsam. Groß, schlank, blond, leicht gebräunt, mit einem tollen Lachen und gemeinem Humor, intelligent, gut gestylt, musikalisch, offen. Und dann traf er seine Traumfrau und die war ein Mann. Unfair.

Die Straße flog unter Yoohs Füßen nur so dahin. Gott, das war so verdammt peinlich gewesen! Yuji hatte nichts gewusst, nichts! Und er hatte geglaubt, Yuji wäre anders. Würde ihn wirklich so nehmen, wie er war.

Keuchend blieb er stehen, kramte in seiner Tasche nach den Zigaretten. Weit genug weg von Yuji war er nun. Yooh ließ sich auf die Bank an der Bushaltestelle fallen und zündete seine Zigarette an.

„Verfluchte SCHEISSE!“

Immer war es das selbe, wenn er jemanden kennen lernte. Sowie die Männer merkten, dass sein Körper nicht der einer Frau war, wanden sie sich angeekelt ab. Nur in den einschlägigen Bars war es kein Problem, aber dort würde er nie jemanden finden, der mehr als nur Spaß für eine Nacht wollte.

Er dachte an das Gesicht Yujis. Entsetzten und Ekel, mehr hatte er dort nicht gesehen. Nicht mehr das freundliche Lächeln, nicht mehr die Zuneigung. Immer wieder das selbe Spiel.

Seit Jahren, seit er sich gefunden hatte. Yooh hatte das Gefühl, er habe den Rest der Welt verloren, als er sich fand.

Er war weder richtig Mann noch richtig Frau. Als Teenie hatte er begonnen, in seiner Freizeit Kleider zu tragen, war mit sechzehn bei seinen Eltern rausgeflogen, weil er sich nicht anpasste. Als Kind hatte er lieber mit Mädchen als mit Jungen gespielt, hatte sich wie eines gefühlt.

Seine erste Liebe war ein Mann gewesen. Seine zweite ebenfalls. Der Gedanke, den Körper dem Gefühl anzupassen war da gewesen. Und wieder verschwunden. Yooh mochte seinen Körper wie er war, männlich. Es wäre nur für die anderen Menschen leichter, ihn einzuordnen, wenn er seinen Körper verweiblichte.

Nur weil seine Seele weiblich war, musste sein Körper das doch nicht auch sein, oder?

Wäre er es, würde er nun allerdings in Yujis Armen liegen. In den Armen des Mannes, der so verflucht gut küssen konnte, bei dem er sich sicher und aufgehoben und verstanden gefühlt hatte.

„Lüge,“ flüsterte er. Denn es war eine Lüge gewesen. Yuji hatte nicht gewusst, was unter Yoohs Röckchen steckte. Er hatte die ganze Zeit geglaubt, eine Frau vor sich zu haben. Dabei war er doch eine Frau, irgendwie.

Yooh stützte den Kopf in die Hand und wischte sich Tränen ab. Irgendwie war er eine Frau.

„Klar, mit Sonderausstattung, oder wie?“ Er kannte das schon seit Jahren. Eine Abfuhr mehr oder weniger machte nichts aus. Nur ein weiterer Reinfall in der langen Liste seiner Reinfälle. Auch, wenn es besonders weh tat, weil er Gefühle für Yuji entwickelte.

„Schluss damit,“ befahl er sich selbst. Heute Nacht würde er irgendwo hingehen, wo er jemanden fand, der ihn so nahm, wie er war. Und wenn es nur für diese Nacht war. Er wollte nicht allein sein.

Fortsetzung folgt.....

ANMERKUNG: Es gibt Yooh wirklich, gehört zu Lupo Label. Wirklich gut, hört mal rein! Seine Stimme ist die ganz, ganz tiefe. Ich mag ihn!